

Paris, 16. Aug. Die man dem New-York Herald aus Madrid berichtet, wird dort immer mehr die Sorge laut, was aus den heimkehrenden Offizieren werden soll. Schon lange klagte man in Spanien über die Unmasse der Offiziere des Kolonialheeres und über die Summen, welche dadurch verschlungen wurden. Jetzt fragt es sich, ob man sie im Dienste behalten oder auf Halbsold setzen wird. Für den einen wie für den anderen Fall stehen solche Schwierigkeiten bevor, daß viele glauben, der Anstoß zu einer Revolution könnte, wenn die Carlisten und Republikaner nicht losgeschlagen, von dieser Seite ausgehen. — Der Korrespondent des Herald schildert den peinlichen Eindruck, den die ersten heimkehrenden Kriegesgefangenen, welche vergangene Woche aus einem der gefallenen amerikanischen Kauffahrtschiffe in Gibraltar ans Land stiegen, auf die Zuschauer machten, als sie den spanischen Boden in Algeciras betraten. Sie waren mittellos, ganz abgerissen und auf die öffentliche Mitleidigkeit angewiesen. In dem armen Algeciras konnte wenig für sie getan werden, und so mußten sie warten, bis die Regierung die nötigen Mittel aufbrachte, um sie zusammenzuführen und weiter zu befördern und mit spärlichen Rationen zu speisen.

Petersburg, 17. Aug. Das Journal de St. Petersburg meldet zur Einführung eines neuen Regimes auf den Philippinen, die Regelung der Frage biete große Schwierigkeiten. Das Ansehen der weißen Bevölkerung sei in Folge des letzten Krieges fast völlig vernichtet. Der Verlust, den Inseln die Selbstverwaltung zu geben, erscheine nicht ratsam, es sei denn, daß ein solcher Versuch, allmählich unter der allgemeinen, nachsichtigen, strengen und dabei wohlwollenden europäischen Vormundschaft und Kontrolle gemacht werde. Jedes andere Regime führe zur Barbarei zurück.

Rhetland und Weisfalen

Elberfeld, 17. Aug. Gestern Nacht legte sich, um frische Luft zu schöpfen, ein hiesiger Kettzänger in ein Fenster. Er verlor das Gleichgewicht und stürzte so unglücklich aus dem Fenster, daß er schwere Verletzungen davontrug.

Barmen, 17. Aug. Seit dem 10. d. Mts. ist der 20jährige Sohn des Knopfmachers Heintz Lühr aus der Mollstrasse spurlos verschwunden. Jeder, der über den Verbleib des Vermissten etwas weiß, wird von dem Vater des Verstorbenen, ihm umgehend Nachricht zukommen zu lassen.

Bonn, 14. Aug. Schwere Ausschreitungen hat in der Nacht vom Montag ein Kanonier des 8. Fußartillerie-Regiments begangen. Er hatte sich ohne Urlaub von der Wache entfernt und hatte dann in Bonner Wirtschaften in Begleitung zweier Zivilisten stark geschauert. Gegen 11 Uhr Abends kam er durch die Martinstrasse, stellte sich vor das Fenster eines Gasthauses und spuckte durch das offene Fenster wiederholt in die Küche. Als auf Geheiß des Kochs ein Hausknecht von der Straße aus das Fenster schloß, wollte, ergriff er den Jungen und schloßerte ihn mehrere Meter weit. Dann zog er blank und bedrohte Alle, die sich an ihn heranwagten, mit dem Säbel. Der Gasthausbefizer, der auch hinzugekommen war, wurde von einem der Zivilisten anstehend mit einem Gummischlauch am Kopfe übel zugerichtet. Nach weiteren wilden Ausbrüchen zog das betrunkene Kleckel ab auf Pöppelstraße und rumpelte unterwegs neben an. Vergessen rief ein Offizier des Infanterie-Bataillons dem Kanonier zu, stehen zu bleiben und den Säbel in die Scheide zu stecken. Eine Drohung gegen den Vorbeigehenden war die höfliche Antwort des betrunkenen Soldaten. Als der Offizier sich anschickte, ihm zu folgen, ergriff er die Flucht und verschwand im Dunkel. Gegen 1 Uhr Nachts geriet er in einer Wirtschaft zu Pöppelstraße in Streit. Wieder griff er zur Waffe. Ein Oberwächter nahm laut B. G. A. den Wüthenden jedoch fest und brachte ihn zur Polizeiwache und von dort zur Infanterie-Kaserne. Der Verhaftete stammt aus Pöppelstraße.

Siemensburg, 16. Aug. Im hiesigen Krankenhaus ist gestern auf der dritte junge Mann, der beim Bleischießen auf der Wache am Samstag durch das Plagen einer Granate verunglückt war, gestorben.

Mainz, 17. Aug. In seiner Wohnung in der Kaiserstrasse hat sich gestern der Hauptmann von Mann vom 27. Artillerie-Regiment erschossen. Schmerzlich soll die Ullache der Tod sein.

Trier, 16. Aug. In dem Hospitalsgebäude zu Grevenmacher brach gestern Feuer aus. Fast das ganze Hospitalsgebäude, das Wachenhaus und außerdem noch vier benachbarte Häuser wurden ein Raub der Flammen. Bei den Rettungsarbeiten wurden zwei Männer schwer verletzt.

Zehndorf, 17. Aug. Gestern Nachmittag sprang ein 30jähriger Mann, ohne vorher abgesehen zu sein, in die Gasse zum Bader, wobei er einen Herzschlag bekam und nur als Leiche aus dem Wasser gezogen werden konnte.

Schwelm, 16. Aug. Am Sonntag lehrten eine Anzahl Seefahrer, welche bis vor Kurzem in Kiautschau als Besatzung lagen, in die Heimat zurück. Man sah diesen deutschen Jungen an, daß sie lange unter südlichem Himmel gewohnt hatten, denn die Gesichter waren tiefgebräunt. Fast sämtliche Reservisten hatten Ankerknäuel aus Deutsch-China mitgebracht, wie Münzen, kleine Affen, gestickte Schuhe u. a. m.

Essen, 15. Aug. Heute Nachmittag fand am hiesigen Güterbahnhof ein 19jähriger Rangirer beim Rangieren mit einem Fuße in einer Weiche stecken. In demselben Augenblicke wurden auch schon die von ihm abgehängten Wagen abgestoßen, worauf der Unglückliche zur Erde gerissen wurde und die Wagen über sein rechtes Bein und die linke Hand hinwegzogen. Der Verwundete wurde bereits von seinen Leben durch den Tod erlöst.

Kottbus, 17. Aug. Durch schlagende Wetter wurden, wie erst jetzt gemeldet wird, am Samstag Abend auf der Zeche „Dahlbusch“ 5 Bergleute schwer verletzt. Einer der Verletzten starb noch am selben Abend; gestern Morgen ist ein zweiter seinen Verletzungen erlegen.

Satteln, 16. Aug. Als beim Auslösen eines Brunnens ein verheirateter Arbeiter sich im Brunnenloch befand, löste sich oben ein mächtiger Erdklumpen los, den Unglücklichen mit sich in die Tiefe reichend und hier verhängend. Als ein Kamerad des Verunglückten an die Ausgrabung der Leiche ging, löste sich wiederum eine Erdmasse los und begrub den Mann. Derselbe wurde aber lebend wieder herausgeschafft.

Tübingen, 15. Aug. Demnach der Kopf geklopft hätte hier die Nachricht vom Tode Bismarcks einem kleinen Buben. Derselbe hatte gehört, daß der verstorbene Kanzler mit besonderer Vorliebe Uniform und Helm der Magdeburger Kürassiere getragen habe, und im kindlichen Nachahmungstrieb stülpte er sich einen kleinen Helm auf den Kopf und kam lauchend zu den Eltern gesprungen mit dem Ruf: „Jetzt bin ich Bismarck!“ Wer beschrieb aber den Schrecken der Eltern, als der Eimer bis auf die Schultern des Kindes rutschte

und trotz aller Bemühungen sich nicht abheben lassen wollte. Man mußte laut (Eist. Gen.-Anz.) einen Blechschmidt zu Hilfe holen, der die Vernietungen löste, und so den jungen Bismarckswärmer aus seiner misslichen Lage befreite, der trotz aller Befürchtungen des Vaters eine platte Nase und etwache blutige Schrammen davontrug.

Erwitte (Kr. Lippstadt), 17. Aug. In einem Kornfelde bei Metlich wurde beim Mähen gestern die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Kindes gefunden, welches seit Mitte Juli in Herringsfen, Kreis Soest, vermisst wurde. Der 14jährige Knabe war mit seinem 3jährigen Brüdchen in's Feld gegangen, um Beeren zu suchen. Die Kinder scheinen sich verirrt zu haben, wenigstens fand man das kleinere von beiden nach einigen Tagen abgemattet, aber noch lebend, auf dem Felde in Altmellrich, während von dem älteren bisher jede Spur fehlte.

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 18. August. — Der mit heute eingetretene Witterungswechsel läßt die durch die übermäßige Hitze der letzten Tage erschöpfte Gasse mal wieder aufleben. Ein gelinder Luftzug giebt sich bei leicht bedecktem Himmel bemerkbar und macht den Aufenthalt in freier Natur wieder angenehmer. Der gestrige Tag war unter den vergangenen heißen Tagen der schlaueste, die hohe Temperatur zeigte nicht nur das Thermometer, sondern auch die ungewöhnliche Höhe des Wasserstandes des Stadt- und Wasserwerks. Gestern wurden etwa 4600 Kbm. konsumiert, wohl der bis jetzt höchste Tagesverbrauch des Jahres.

— In der gestern Abend im Vereinslokal abgehaltenen General-Versammlung des „Solinger Sängerbundes“ gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der Vereinspräsident des Vereines, Herr Kaufmann Rehfeld, welcher an Stelle des zur Kur in Vertick weilenden Herrn Hasselbach die Versammlung leitete, mit warmen Worten des bei den letzten Tagen in Vertick verstorbenen, langjährigen Ehrenmitgliedes des Vereines, Herrn Mittelmeier und Postdirektor a. D. Heinrichs, zu dessen ehrendem Andenken sich die Anwesenden auf die Bitte des Vorsitzenden von ihren Sengen erhoben. Nachdem sodann in die Tagesordnung eingetreten und dem Rechnungsführer Dehage erstattet worden war, wurden die Statuten gemäß ausstehenden Vorstandswahlen, Herr Wilh. Hasselbach, 1. Präses, und Herr Rud. Rehfeld, 2. Präses, einstimmig wiedergewählt. Zum Kassier wurde Herr Ernst Otto Mertens neugewählt. Als Vereinslokal wurde das bisherige beibehalten.

— Während der heutigen Abend, den Mann unseres hohen Ehrenbürgers, des Fürsten Bismarck, geweiht, in der Schützenburg eine Trauermusik bringen wird, gehört der morgige Abend mit dem bei Herrn F. W. Bunge an dem Grünwald stattfindenden Straußkonzert den Leberden. Welch ein Kontrast! Hier die leichtschwingende, fröhlichprudelnde, lebensfrohe Musik, dort die getragenen, wehmüthvollen, todesangenehmen Weisen. ... Immerhin werden beide Konzerte recht besucht sein.

— Bei dem bei Gelegenheit der Weisenburger Kirmes vom Regal-Klub „Kram“ Dornieden veranstalteten Preis-Regel-Fest verbunden mit Preis-, Industrie-, Vereins- und Vereins-Ehrenpreisen im Lokale des Herrn Franz Steffens zu Dornieden gingen als Sieger hervor: Regalgelächter, „Der Schatz“ 3. Häften mit dem 1. Preis (Tafelaussatz), Regalclub „Die Wachtel“, „Unnersberg“ mit dem 2. und 3. (Vokal), „Grübler-Regalclub“ mit dem 4. (Vortrag) und Regalgelächter „Kram“ mit dem 5. (Vortrag). Der Ehrenpreis (Rachschuß) fiel dem Regalclub „He Wachtel“ zu. Im Regal um Geldpreise erhielten den 1. M. 80. — Herr Buchbinder, den 2. M. 60. — Herr Meutin, den 3. M. 40. — Herr Groß, den 4. und 5. M. 20. bzw. M. 10. — In noch ein Stichtag zwischen den Herren Bäder und v. a. Galten erforderlich, welches heute Abend vor sich gehen soll.

— Ein bedauerlicher Unglücksfall widerfuhr einem Manne von der Schützenstrasse. In einem hiesigen Dampftrick, wo er beschäftigt, gerieth ihm die linke Hand in die Maschine und wurde ihm das erste Mittelfingerglied glatt abgeschnitten. Eine ähnliche Verletzung durch dieselbe Maschine hatte er erst kürzlich erlitten.

— Den Mörder Büchling aus Barmen will gestern Nachmittag gegen 4 Uhr ein Angestellter unserer Druckerei in der Friedrichstrasse erkannt haben. Der mit einer braunen Zeppe, weichen grauen Füllhut bekleidete Fremde, an dessen rechter Hand ein Unter einsteckt war und auf dessen persönliche Erscheinung und Aussehen das von der Staatsanwaltschaft veröffentlichte Signalement vollständig paßte, fragte unsern Gewächsmann nach dem besten Weg zu Fuß nach Trier. Als ihm die Antwort ward, daß dieser über Köln führe, erwiderte er, nach Köln wolle er nicht, dieses wolle er meiden. Ferner fragte er, welches Aussehen er haben müsse, um nicht bei der Polizei Verdacht zu erregen und ob er sich aus müsse ausweisen können, etwa durch Geld. Der Fragliche, welcher, wenn er auch nicht der Mörder Büchling sein sollte, jedenfalls eine höchst verdächtige Person ist, schlug den Weg nach Düsseldorf ein. Auf die alsbald von ihm erstattete Anzeige stellte die hiesige Polizei sofort die genauesten Nachforschungen nach dem Genannten an, die aber bis jetzt leider erfolglos blieben.

— In Haft genommen wurden gestern 2 Personen wegen Unfugs. — In einer hiesigen Wirtschaft glaubte ein Gast in einem anderen heute Morgen einen fleischlichen Verfolger zu erkennen. Er benachrichtigte die Polizei, die den Betreffenden vorläufig festnahm. Auf dem Wege zum Rathhaus stützte derselbe, wurde jedoch in der Brüderstrasse unter Vorwand von Passanten wieder entlassen. Da sich der Verdacht bestätigt, wird die Untersuchung ergeben.

— Die Mitglieder der Neuffer Bäcker-Zunft haben den Preis für das 12pfündige Schwarzbrod für die Zeit vom 15. August bis 1. September auf 1,04 M. festgelegt. Das bedeutet gegen den bisherigen Preis einen Abschlag von 4 Pf. (Hier bei uns ist von einem Brodabschlag noch nichts zu merken; der Preis hält sich im Gegenteil immer noch für das 7pfündige Brod auf der Höhe von etwa 60 Pf.).

— In unserer Nachbarstadt Remscheid hat es in der Stadtverordneten-Versammlung vom Montag hoch hergegangen; dieselbe wurde, wie bereits gestern mitgeteilt, durch das Verlassen des Sitzungssaales seitens 4 Stadtverordneten beschlußfähig und deshalb vorzeitig abgebrochen. Der Grund der scharfen Auseinandersetzung zwischen dem Herrn Oberbürgermeister von Woblen und dem Stadtverordneten Herrn Schmidt bildete die Erweiterungsbauangelegenheit des Realgymnasiums. Letzterer beantragte Verlegung der ganzen Angelegenheit einschließlich des vom Herrn Vorsitzenden in Aussicht gestellten Vortrages des Herrn Stadtbauraths Ludwig, da das Kollegium das umfangreiche Material noch nicht genügend prüfen können. In der folgenden äußerst erregten Auseinandersetzung, in welcher Herrn Schmidt ein Drohungsruf zu Theil ward, der jedoch von Herrn Woblen als unparlamentarisch bezeichnet wurde, kündigte der Herr Vorsitzende die Versammlung des Ludwig'schen Entwurfs in der Presse an. Gestern bringen nun die

Remscheider Blätter diesen in aller Ausführlichkeit und hat der Herr Oberbürgermeister damit einen coup ausgeführt, der sicher Nachahmung finden wird. Auch in Oblls ist es in Stadtratssitzungen lebhaft des öfteren der Fall gewesen, daß wegen eines Punktes mehrmals Vertagungsanträge gestellt und angenommen wurden auf Grund mangelhafter Unterrichtsleins. Letzterem Uebelstand ist nun ja durch vorüberige Auflösung in der Presse begegnet, und ein längerer Vortrag im Kollegium überflüssig. Heute schon ist das Remscheider Kollegium zu einer neuen Sitzung eingeladen, in der die staubaufwirbelnde Frage des Realgymnasiums wieder auf der Tagesordnung steht. Eine Einigung dürfte jedoch nach dem Vorgefallenen kaum noch zu Stande kommen.

— Für die Landwirtschaftliche Ausstellung in Lennep (24. bis 26. September) wird für sämtliche Eisenbahndirektionsbezirke eine Frachtervergünstigung gewährt. Die Rücksendungsfrist beträgt 4 Wochen.

— Ueber die Frage, wie schwer ein einfacher Brief sein darf, ist neuerdings amtlich entschieden worden. Der Empfänger eines genau 15,5 Gramm schweren Briefes sollte Strafpunkte zahlen, weil der Brief schon Uebergewicht habe. Er beschwerte sich bei der kaiserlichen Postdirektion, und es wurde ihm daraufhin mitgeteilt, daß nur ein Mehrgewicht von 0,4 Gramm über 15 Gramm für einfache Briefe zulässig sei, daß dagegen für 0,5 Gramm Mehrgewicht schon Strafpunkte eingezogen werde.

— Bekanntlich hat der Eisenbahnminister Bestimmungen erlassen, die vom 1. September die Abfertigung der der Bahn übergebenen Fahrräder neu regeln sollen. Diese Bestimmungen werden von den Radlern als eine Erschwerung empfunden, und der Verband deutscher Radfahrer ist beim Minister um Abänderung vorstellig geworden. Hierauf ist nun eine ablehnende Antwort erfolgt. Die Bestimmungen seien nach reiflicher Prüfung und nach Anhören von Sachverständigen aus Radfahrerkreisen erlassen worden. Es gelte, Uebelstände zu beseitigen, die durch das massenhafte Aufgeben von Fahrrädern der Ausflügler namentlich im Rade- und Vorortverkehr größerer Städte sich fühlbar gemacht haben.

— Ueber die Ernte in der Rheinprovinz heißt es in einer allgemeinen Uebersicht: Ein großer Theil des Roggens ist bereits in den Scheunen geerntet, und nach Verlauf einiger Tage wird man mit der Ernte fertig sein. Der Weizen fängt an, gelb zu werden, und dessen Ernte wird in nächster Woche begonnen werden können. Er steht durchweg gut und voll; der Hafer ist an manchen Stellen höher als der Weizen und wird außer einem reichen Körnerertrag auch viel Stroh liefern, die Gerste verspricht einen guten Ertrag, so daß man in diesem Jahre mit der Ernte zufrieden sein kann. Die Frühkartoffeln sind leider an vielen Stellen im Faulen begriffen, woran die starken Niederschläge vor einigen Wochen Schuld tragen; dagegen glaubt man, eine gute Spätkartoffelernte erheben zu dürfen.

— # Gohlscheid, 18. Aug. Die Blutlaus-Revision in hiesiger Gemeinde ist noch immer im Gange. Während die Blutlaus bisher nur bei Apfelbäumen vorkam, hat man jetzt in Mittel-Pilghausen einen Baum, in dem Blutlaus befallenen Birnbäum und in Oben-Pilghausen sogar eine mit dem schädlichen Insekt befallene Dornenhecke vorgefunden.

— # 18. Aug. Heute Vormittag gerieth auf der Neuenhoferstrasse ein 10 Jahre alter Knabe mit einem Fuß zwischen die Räder einer in Betrieb befindlichen Drehschraube. Dem armen Jungen wurde der Knochen des Fußes vollständig zertrümmert und wurde er nach Anlegung eines Nothverbandes in die Privatheilanstalt nach Solingen gebracht.

— # Gräfrath, 17. Aug. Heute Nachmittag wollte ein etwa 14jähriger Knabe von Tummelhaus eine Ziege, welche sich losgerissen hatte, wieder einfangen. Hierbei stieß ihn das Thier mit seinen Hörnern gegen die Wand des Hauses, wobei sich das Kind an einem in der Wand stehenden Eisen ein Stück vom Finger abschnitt. Der arme Kleine mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Oblls, 17. Aug. Der Verein für Gemeinwohl hat seine humanitären Bestrebungen auf ein neues Gebiet ausgedehnt. Seit Montag wird, wie der Obll. Anz. schreibt, den ärmeren und bedürftigen Kindern unserer Stadt und Umgebung regelmäßig Vormittags in unserer Stadt Milch verabreicht. Um 9 Uhr kommen die Kinder zum Vorschein; sie erhalten zuerst 1 Liter gute Kuhmilch nebst etwas Gebäck und nach einer Stunde dasselbe Quantum nebst Gebäck. Herr Rektor Lüttger ist mit der Leitung des Ganzen betraut. Für die Unterhaltung der Kleinen ist in dankenswerther Weise Sorge getragen, indem 15 Damen sich angelegen sein lassen, durch Veranstaltung von Spielen den Kindern den Aufenthalt in dem schattigen Garten des „Deutschen Hauses“ noch besonders angenehm zu machen. — Von den in die Ferienkolonie zu schickenden 30 strepphübschen Kinder sind 12 auf 4 Wochen nach Altsiedeln gelandt. Die übrigen 18 werden Anfang September nach Kreuznach gehen. (Solingen theue desgleichen!)

Bermischte Nachrichten.

Braunschweig, 16. Aug. Gestern Nachmittag gerieth auf dem Rittergute Warrbüttel der Gärtner Wägbes mit dem linken Arme in die Trommel einer Drehschraube, wodurch ihm der Arm an der Schulter abgerissen wurde.

— 17. Aug. Wie die B. N. R. melden, verbrannte gestern Nachmittag auf offener Straße der 72jährige Friedrich Staudemeyer. Die Ursache wird darauf zurückgeführt, daß Staudemeyer die brennende Cigarre bew. Pfeife in die Tasche gesteckt hatte.

Stendal, 17. Aug. Dem Stendaler Stadtrat des 7. Kürassier-Regiments bei dem Todessitt bei Mars-la-Tour, Gemeindevorsteher Wilhelm Rahmsdorf in Kleinheide (Kreis Stendal) haben am Gedächtnistage der Ruhmesthat mehrere Stendaler Offiziersveteranen aus den Jahren 1870/71 das Lenbach'sche Bild des verstorbenen Fürsten Bismarck, des Chefs des 7. Kürassier-Regiments, als Ehrengabe in einem Goldrahmen mit einem herrlichen Glückwunschschreiben überreicht.

Bremen, 17. Aug. Der Polizei-Inspektor Bild stürzte in seiner Wohnung die Treppe herunter und starb nach kurzer Zeit infolge der erhaltenen innerlichen Verletzungen.

Berlin, 16. Aug. An Verbrüderung durch Kasse gestorben ist gestern im Krankenhaus am Urban ein Kind des Arbeiters W. Während die Mutter an der Nähmaschine saß, war das Kind dem älteren Bruder anvertraut, der es auf einen Tisch stellte, auf dem sich eine mit frischgebrühter Kaffee gefüllte Kanne befand. Dieses rief das Kind um und wurde durch den siedend heißen Inhalt am Unterleib und an den Beinen verbrüht, daß es nicht mehr gerettet werden konnte.

— 17. Aug. Gegenüber der von einigen Zeitungen verbreiteten Nachricht, in der königlichen Münze würden Bismarck's Sterbetheiler für die Privatindustrie geprägt, stellt die „Berl. Corr.“ fest, daß Münzen der bezeichneten Art in der königlichen Münze nicht geprägt werden.

— 18. Aug. Die ersten evangelischen Missionare für Kiautschau werden Mitte September Berlin verlassen. Es sind dies Herr Postkamp, der auf eine längere Missionstätigkeit in Süchina zurückblickt, und Herr Lutschewitz. Gleichzeitig begeben sich die Missionare Zimmerling und Mainwald nach Kanton. In Begleitung der Herren machen auch zwei Damen die Reise nach Ostasien. Die eine geht als Lehrerin nach Hongkong.

Deloniz i. Vogtl., 16. Aug. In Laubersbrunn wurde bei einem Tanzvergnügen der Dienstknecht Kochner durch 4 Messerstiche getödtet.

Karlsruhe, 17. Aug. Aus Herrenals wird gemeldet, daß der Studiosus Michaelis vom hiesigen Corps „Bavaria“ gestern Nachmittag 5 Uhr vom Falkenstein abgefuhr ist. Michaelis war sofort todt.

Mülhausen, 16. Aug. Von den Soldaten des 112. Regiments, die in aller Frühe ausgezogen waren, um auf dem Ohlenfelde zu manövrieren, sind auf dem zwischen 10 und 11 Uhr erfolgten Rückmarsche viele umgekommen. In Niedermorsweiler mußten 15 am Sonnenstich erkrankte Soldaten zurückbleiben, in Dor nach fast eben so viele, andere brachen noch in den Straßen der Stadt zusammen. Auch auf dem Markte sank am Samstag gegen Mittag eine Frau vom Hirschlage getroffen todt zu Boden.

Lhorn, 17. Aug. Am Brückenkopf-Gras wurde der Schuhmacher Hapke aus dem benachbarten Dorfe Rudal erschlagen aufgefunden. Neben der Leiche lag ein zer splitterter Knüttel. Der Mord ist am hellen Tage verübt worden.

Leipzig, 17. Aug. Der gestern Abend 9,12 Uhr nach Berlin abgehende Schnellzug überfuhr auf dem Uebergang nach der Mecklenburger einen mit Steinen beladenen Wagen. Dem Führer des Gefährtes wurden beide Beine abgefahren und die Pferde getödtet. Der 60jährige Bahnwärter, der die Barriere nicht geschlossen hatte, suchte sich zu erheben, konnte aber noch lebend abgemittelt werden.

Oppeln, 17. Aug. Auf einer Felddienstadtung starben durch Hirschschlag ein Unteroffizier und ein Gefreiter des 63. Infanterie-Regiments.

Lemberg, 17. Aug. Die Stadt Skalat wurde durch einen furchtbaren Brand eingeäschert. Mehrere hundert Wohnhäuser, die Bezirksfeuerwehrmannschaft, das Gerichts- und das Steuergebäude sind total niedergebrannt. Mehrere Personen sind in den Flammen umgekommen.

Wien, 17. Aug. Heute Nacht wurde ein Mann bemerkt, wie er am Stephansdurm mit Hilfe des Telegrafen in die Höhe kletterte. Man benachrichtigte telephonisch die Feuerwache, die ihn in halber Thurmhöhe anhielt und zum Fenster hineinzing. Er hatte zwei große schwarze Taschen am Rücken, die er an die Leisten des morgigen Kaiserfestes an der Thurm Spitze befestigen wollte. — Außerdem wurden vier Personen verhaftet, die Frauen auf der Spitze der Telegrafenthürme anbringen wollten, darunter auch ein Dienstmädchen, das angab, es wollte durch den Versuch erreichen, daß ihr Großvater im nächsten Jahre zur Fußwache zugelassen werde.

Paris, 16. Aug. Gleichzeitig mit der Katastrophe von Vifour fand ein Zusammenstoß von Daxleur (Westbahn) statt. Ein von Paris kommender Schnellzug stieß auf einen stationierenden Personenzug. Die geringere Geschwindigkeit des Schnellzuges verurteilte eine größere Katastrophe. 15 Personen wurden verletzt. Tote sind nicht zu beklagen.

— 16. Aug. Der Jahrestag der Schlacht von Mars la Tour wurde auf französischer Seite an der Grenze unter Beteiligung der Militärkapelle des ersten Jägerbataillons gefeiert. Der Bischof von Nancy hielt eine Ansprache; der Unterpräfekt von Virey antwortete und verurtheilte, ohne Partei zu ergreifen, den gegenwärtigen Bürgerkrieg. Hier wurde in Notre-Dame vom Anenden an die Schlacht ein Gottesdienst abgehalten, an dem sich viele Kriegervereine beteiligten.

— 17. Aug. Die Stadt Concarneau in der Bretagne brennt seit gestern Abend. Admiral Menard hat telegraphisch Hilfe erbeten.

— 17. Aug. In Liffour fand heute die feierliche Beerdigung der sieben Opfer des Eisenbahnunfalles vom 14. ds. in Gegenwart der Behörden und unter zahlreicher Beteiligung statt.

Kopenhagen, 17. Aug. In der verflochtenen Nacht ging über Jütland ein starkes Gewitter nieder. 4 Personen wurden vom Blitz erschlagen, mehrere Häuser und Höfe wurden durch Blitzschlag in Brand gesetzt.

Mailand, 16. Aug. Prof. Robert Koch mit 2 Assistenten traf am Sonntag in Mailand ein und besuchte gestern in Begleitung mehrerer Ärzte das große Krankenhaus, wo er in den Sälen der von Malaria Befallenen lange Zeit verweilt. Der berühmte Forscher beschäftigt sich mit eingehendem Studium des Sumpffiebers einige Monate in Italien aufzuhalten.

Viktoria (Britisch-Columbien), 13. Aug. Nach einem Telegramm des Bureau Neuter sind große Goldentdeckungen beim Tagish-See, im nördlichen Britisch-Columbien gemacht worden. Alles stimmt nach dem neuen Goldfeld. Tagway und Opa sind fast verdröbt. Die Zeitungen sagen, daß die neue Goldgegend ebenso reich sei, wie Klondyke.

Bombay, 17. Aug. Die Pest ist hier wiederum epidemisch geworden. In der letzten Woche starben 103 Personen infolge der Seuche gegen 85 in der vorhergehenden.

(Bismarck's Memoiren) werden, so wird dem „Frankt. Courier“ aus Stuttgart geschrieben, wenigstens der erste Band, trotz allen gegenstehenden Meinungen wohl in Bälde erscheinen. In der Union und im Cotta'schen Verlag sind bereits alle Vorbereitungen dazu getroffen, und es liegt der Satz des ersten Bandes schon seit längerer Zeit druckfertig bereit. Bei der Herstellung desselben wurden dem Herausgeber gegenüber umfassende Vorkehrungen getroffen, um Indiskretionen zu verhüten. Jeder einzelne Satz erhielt nur ganz kleine Abschnitte des Manuskriptes, so daß unmöglich ein Zusammenhang hergestellt werden, während das Zusammenstellen des Satzes durch zwei Vertrauensleute erfolgte. Als Autor wurde dem Herausgeber (beabsichtigt) der Name eines bekannten Schriftstellers genannt. Die Verlautung, sollen von Friedrichsberg bis in die letzten Wochen Manuskripten-Einsendungen eingetroffen sein, so daß die Memoiren bis in die letzte Zeit fortgeführt sind. Die End-Redaktion dieser Aufzeichnung erfolgt die Cotta gegenwärtig unter der Leitung des Geh. Kommerzienraths Kröner.

(Eine grauenhafte Geschichte) wird aus Haarb in Dänemark gemeldet. Dort war ein Mann wamja Jahre lang in einer engen Kammer eingesperrt, ohne daß seine Nachbarn eine Ahnung davon hatten. Er litt von dieser Zeit ab an einer Geisteskrankheit und verstand nichts. Niemand mußte, wo er eigentlich hingekommen war. Es hat deshalb überall die größte Erbitterung hervorgerufen, als man erfuhr, daß der leidliche Bruder

eignet, in oder in nächster
Stadt zu miethen gesucht.
Offerten u. W. Z. 39 an

